

## **Die Lochspielsaison beginnt bald, deshalb hier ein paar Hinweise und Erinnerungen:**

Im Lochspiel unterscheiden sich zahlreiche Regeln grundsätzlich von denen im Zählspiel. Es würde zu weit gehen alle zu erläutern, hier also nur Erklärungen zu Fragen, die mir oft gestellt wurden:

Im Lochspiel muss ein Spieler seine Interessen selbst wahren. Spielleitung und evtl. Platzrichter agieren eher zurückhaltend. Der Mitspieler heißt hier „Gegner“.

Bei uns gilt es als „Fair Play“, Spieler die ein Match Play spielen, durch spielen zu lassen. Einer von ihnen sollte, zum schnellen Erkennen, eine Fahne im Bag mit sich führen.

Entstehen im Lochspiel zwischen den Spielern Zweifel oder Streit über die Spielweise, so kann ein Spieler eine „Beanstandung“ erheben.

Damit eine Beanstandung gültig ist, muss man seinem Gegner mitteilen,

1. das man Beanstandung erhebt oder auf einer Regelentscheidung besteht und was man
2. beanstandet ( Tatbestände aufführen)

Bemerkungen, wie z.B. „Ich bin nicht sicher, ob das erlaubt ist“ oder „ich glaube nicht, dass man das darf“ sind keine gültigen „Beanstandungen“. Richtig wäre, „Wegen dieses Schlags erhebe ich Beanstandung“ oder „ Das ist nicht erlaubt, ich werde eine Regelentscheidung fordern“. Man kann keine Proteste sammeln, sondern muss eine „Beanstandung“ erheben, bevor am nächsten Loch abgeschlagen wird.

Dies soll dazu führen, dass jeder Spieler sich jederzeit über den Stand des Lochspiels im Klaren ist.

Ist niemand von der Spielleitung zu erreichen, was ja üblich ist bei einem Jahres-Matchplay, wird das Spiel fortgesetzt, und der Fall anschließend der Spielleitung zur Entscheidung mitgeteilt.

In einem Einzel-Lochspiel hat ein dritter Spieler eigentlich nichts zu suchen, wenn also A zu B sagt, „mein Freund spielt mit“ und B protestiert dagegen, wird dieses Spiel B zugesprochen, falls der Freund von A trotzdem mitspielt. Der Freund kann als Caddy mitgehen, nicht als Spieler.

Ein Spieler darf ein Lochspiel jederzeit vor Beginn oder Abschluss des Lochspiels schenken.

Ein Spieler darf ein Loch jederzeit vor Beginn oder Abschluss des Lochs schenken.

Ein Spieler darf seinem Gegner jederzeit den nächsten Schlag schenken, vorausgesetzt der Ball des Gegners ist zur Ruhe gekommen.

Ein schenken darf nicht zurückgewiesen noch widerrufen werden.

Übrigens darf ein Spieler über Regelverstöße seines Gegners hinwegsehen. Es darf aber keine Verabredungen geben, Regeln nicht einzuhalten. Z.B., wir schenken uns alle Putts unter Putterlänge, oder sollten wir ins Aus schlagen, geht keiner von uns zurück, sondern wir droppen dort wo der Ball ins Aus ging. Wird eine solche Verabredung der Spielleitung bekannt, auch wenn dieser verabredete Fall gar nicht eintritt, werden beide Spieler disqualifiziert.

Falsche Rücksicht: Jemandem z.B. sagen, „ das durftest Du nicht, beim nächsten Mal kostet es aber einen Strafschlag“ Folge: >Disqualifikation des „netten“ Spielers und des Verursachers, falls der sich den Strafschlag nicht selbst anrechnet. Schreibt dieser sich den Strafschlag auf, kann der „Nette Spieler“ allein disqualifiziert werden. Es könnte also auch eine „Falle“ gewesen sein. Zitat Prof. Dr. Mevert: Es gibt Spieler, die das Lochspiel als Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln betrachten.

Im Lochspiel darf ein Loch nicht mit 2 Bällen zu Ende gespielt werden. Das heißt, es gibt

- a) keinen Regelball und
- b) beim Spielen von falscher Stelle, darf kein 2.Ball gespielt werden. Beim Spielen von falscher Stelle, verliert der Spieler das Loch, während ja im Zählspiel ein 2. Ball eingesetzt werden darf.

Nur für alte Hasen: Die „Regelverweigerung“ gilt auch im Lochspiel. Regel 3-4, Regel 22-1.

(Den eigenen Ball markieren zu wollen, die Aufforderung einen fremden Ball markieren zu lassen, da der fremde Ball das Spiel des Gegners unterstützen könnte, und dieser Aufforderung nicht nachkommen)

Also nehmen Sie niemals einem Mitspieler oder Gegner seine Rechte, im Zählspiel führt dies zur Disqualifikation, im Lochspiel zu Lochverlust.

Ulla Sedler